

– GRATISREPORT –

„Über die Singlebörse zum Traumpartner“

Rechtliche Hinweise:

Dieses e-Book wird Ihnen helfen, Ihren Traumpartner zu finden und soll überwiegend diesem Zwecke dienlich sein. Durch eine vergleichbare Umsetzung der beschriebenen Vorgehensweise kann ein Erfolg vorausgesagt – jedoch nicht garantiert werden.

Es wurde sehr viel Zeit dafür verwendet, um Ihnen dieses e-Book leicht verständlich, fehlerfrei und informativ zu präsentieren. Die Nutzung dieses e-Book ist für den privaten Gebrauch bestimmt.

Ich möchte Sie als Leser jedoch ausdrücklich darauf hinweisen, dass ich keine Erfolgsgarantie oder ähnliches gewährleisten kann. Ich übernehme auch keine Verantwortung für jegliche Art von Folgen, die Ihnen oder anderen Lesern im Zusammenhang mit dem Inhalt dieses Buches entstehen.

Der Leser ist für die aus diesem Buch resultierenden Ideen und Aktionen selbst verantwortlich. Die Anwendung erfolgt auf eigene Gefahr.

Dieses e-Book enthält Info-Links, die sich im Laufe der Zeit verändern können. Sollten in diesem e-Book, zum Zwecke des besseren Verständnisses, entsprechende Zitate verwendet werden, so sind diese gekennzeichnet und im Quellenverzeichnis aufgeführt.

Reproduktionen, Übersetzungen, Weiterverarbeitung oder Ähnliches zu kommerziellen Zwecken sowie Wiederverkauf sind ohne die schriftliche Zustimmung des Autors nicht gestattet.

Copyright (c) by Udo Stöpel (Autor), Dresden, Germany

www.foreversingle-neindanke.de

– GRATISREPORT –

„Über die Singlebörse zum Traumpartner“

A. Die Plattformen und das Profil - Anmeldung & Suche

1. Die Partnersuche im Internet
2. Was suche ich eigentlich
3. Unterschiede der einzelnen Plattformen
4. spezifische / spezielle Börsen
5. Vorteile der Online-Suche
6. Risiken der Internetsuche
7. Was ist vor der Anmeldung zu beachten
8. Die Identitätsprüfung
9. Der Nick-Name
10. Die Kosten
11. Mein Profil anlegen – was gehört zu den Angaben
12. mehrere Profile
13. Fotos und Bilder
14. Erwartungen und Ernsthaftigkeit

B. Tipps zum Verhalten

1. Niveau in Text und Mails
2. Mein Fein- und Bauchgefühl
3. Die „Nettikette“ (Höflichkeit)
4. JA-, NEIN-, VIELLEICHT-sagen lernen
5. „Freund“ sein bzw. Sympathie entwickeln
6. Das erste Telefonat

C. Mein 1. Date

1. geeigneter Zeitpunkt
2. Ort für ein Date
3. Vor dem Date
4. Nach dem Date

Einführung:

Millionen von Menschen sind täglich auf der Suche nach einem Partner. Sicher gibt es hier die unterschiedlichsten Motive. Der eine sucht nach netten Gelegenheiten, der andere nach dem schnellen Abenteuer, wieder ein anderer nach einer Affäre oder einem Seitensprung und wieder andere suchen nach der großen Liebe.

Alle finden Sie im Internet entsprechende Angebote. Das Geschäft mit der Partnersuche hat sich zu einem gigantischen Markt entwickelt.

Mit diesem e-Book möchten wir ein wenig Licht ins Dunkel bringen und Ihnen helfen, genau das zu finden, was Sie für sich suchen.

A. Die Plattformen und das Profil - Anmeldung & Suche

1. Die Partnersuche im Internet

Durch die rasante Entwicklung des World Wide Web und einer ständig besser werdenden Technik sind auch die Möglichkeiten der Partnersuche im Internet immer komplexer geworden.

Waren vor Jahren nur einzelne Vorreiter vertreten, so findet man aktuell eine riesige Anzahl von unterschiedlichsten Möglichkeiten im Netz. Von absolut professionell bis hin zu ganz einfachen Varianten ist alles vertreten.

Lassen Sie uns gemeinsam einen ersten Blick ins breite Spektrum der Vielfalt werfen und ein wenig die Unterschiede beleuchten. Natürlich kann dies nur einen ersten Eindruck vermitteln, denn wie alles im Internet, ist auch dieser Bereich durch ständigen Wandel geprägt.

2. Was suche ich eigentlich

Bevor ich so richtig starte und mich ins wilde Getümmel der Internet-Partnerwelt stürze, sollte ich mir im Vorfeld überlegen, was suche ich.

Möchte ich jemanden zum Reden oder „quatschen“, weil ich vielleicht alleinerziehend bin oder durch eine Behinderung, Krankheit oder aus Altersgründen nur schlecht von zu Hause weg kann.

Vielleicht suche ich auch nur einen Zeitvertreib, weil ich gern mit anderen Personen Gedanken austausche und das Internet mir dafür ideale Möglichkeiten bietet.

Möglicherweise sucht man aber auch gezielt jemanden, mit dem man eigene Interessen teilen will oder seine Freizeit gestalten kann, weil z.B. der Ex-Partner oder ein anderer Freund / Freundin nicht mehr mit schwimmen, Rad fahren oder tanzen geht.

Oder ich weiß genau, dass ich gezielt auf Partnersuche gehen will, weil ich des Alleinseins müde bin.

Hier liegt ein deutlicher Unterschied und den sollte ich beachten.

Lassen Sie mich dies durch ein Beispiel noch veranschaulichen. Stellen Sie sich vor, Sie finden jemanden, um Ihr Hobby (z.B. Rad fahren) gemeinsam zu pflegen. Diese Person ist aber auf der Suche nach einem Abenteuer und wird Sie deshalb diesbezüglich ständig versuchen zu animieren. Wie lange würden Sie diese Treffen beibehalten, wenn Sie selbst in einer glücklichen Partnerschaft leben und so gar kein Verständnis für die Anzüglichkeiten aufbringen?

Deshalb, werden Sie sich im Vorfeld bewusst, was Sie suchen, damit später keine Irrtümer entstehen.

3. Unterschiede der einzelnen Plattformen

➤ Foren und Communitys

Als erstes gibt es sogenannte Foren und Communitys. Dies sind Plattformen, auf denen innerhalb einer großen Gemeinschaft der Gedankenaustausch gepflegt werden soll.

Viele nutzen diese jedoch auch, um einen Partner zu finden.

Die Anmeldung ist hier meistens kostenfrei und somit für jeden frei zugänglich. Die Wahrscheinlichkeit, dass man hier vermehrt auf Spam's (Spinner) trifft, ist dadurch teilweise etwas höher. Dies sollte man wissen und beachten.

Die Dating-Plattformen, Single- und Partnerbörsen wie auch Partnervermittlungen arbeiten meist seriöser und haben somit ein zweifelsfreieres Nutzerpotenzial. Hier sollte man allerdings auch den Kostenpunkt beachten.

➤ Single- bzw. Partnerbörsen

... sind Plattformen, auf denen man selbst aktiv werden muss. Dies erfolgt, indem man nach bestimmten Kriterien zu suchen beginnt und dadurch eine Auswahl von potenziellen Kandidaten angezeigt bekommt. Hierbei ist es von Vorteil, wenn man genau weiß, wonach man sucht und welche Prioritäten man für sich selbst setzt.

➤ **Partnervermittlungen**

... sind Plattformen, die bei der Partnersuche als Vermittler helfend zur Verfügung stehen. Anhand eines selbst sorgsam eingegebenen Profils wird eine entsprechende Auswahl von registrierten potenziellen Partnern zusammengestellt und mir, „dem Suchenden“, zur Alternative angeboten.

Hierbei versucht die jeweilige Partnervermittlung diese Auswahl genau auf meinen Charakter, meine Hobbys und meine Interessen abzustimmen und stellt dabei Gemeinsamkeiten in den Vordergrund.

Dies erfolgt in aller Regel nach einem Punktesystem. Die Profile, welche die höchsten gemeinsamen Punktzahlen bzw. die besten Übereinstimmungen aufweisen, werden nun zusammen geführt.

Nach welchen Kriterien hier tatsächlich entschieden wird, darüber kann jedoch nur die jeweilige Plattform Auskunft geben.

4. spezifische / spezielle Börsen

Ungeachtet des oben genannten gibt es in fast jede Richtung noch "Spezial-Börsen".

Diese richten sich nach diversen Eigenheiten und orientieren sich an bestimmten Zielgruppen.

So gibt es Singlebörsen für Alleinerziehende, für besonders kleine oder große Leute, für dünne, dicke oder religiöse Gruppen.

Auch für die älteren Menschen finden sich spezielle Angebote. Selbst diverse Neigungen und Ausrichtungen sind vertreten, wie z.B. Schwule & Lesben, Fetisch, Swinger, SM & Co.

So finden auch Menschen mit Behinderungen oder besonderen Krankheiten zueinander.

Natürlich gibt es auch die unterschiedlichsten Angebote in einzelnen Regionen und Ländern.

Auch hier wird sicher jeder über das Internet seine spezielle Gemeinschaft finden.

Ein wichtiger Aspekt liegt hierbei darin, dass man in diesen speziellen Börsen mit Sicherheit Menschen trifft, welche die gleichen Anschauungen oder die gleichen Probleme haben.

Das kann in vielen Fällen von Vorteil sein, gerade dann wenn man besonderen Neigungen nachgeht. Als Nachteil dieser Nischenanbieter könnte man die Anzahl der Mitglieder bezeichnen, da diese oft sehr gering ist.

Viele dieser Spezial-Börsen sind kostenfrei, denn meistens verfolgen die Betreiber keine kommerziellen Interessen.

Verstärkt treten immer mehr so genannte Seitensprung-Agenturen auf. Hier zielt die Mitgliedergewinnung vorrangig darauf, ein schnelles Abenteuer zu vermitteln.

Im Vergleich zu Spezial-Börsen sind diese Agenturen eher selten kostenlos, denn meistens stehen bei den Betreibern starke kommerzielle Interessen im Vordergrund.

5. Vorteile der Online-Suche

Die Vorteile der Partnersuche im Netz bestehen darin, dass man sich anonym bewegen kann, dass man eine größere Auswahl an möglichen Kandidaten hat und auch schon so einiges über diese erfährt.

Wenn man einige Sicherheitspunkte beachtet, so kann man sich ungestört umsehen und erste Kontakte knüpfen, ohne gleich seine wahre Identität preiszugeben. Ebenso ist man in der Lage, unabhängig von Zeit und Raum, mit Menschen in Kontakt zu treten.

Das fördert die Kontaktfreudigkeit und verhilft gleichzeitig zu mehr Sicherheit im Umgang mit anderen Menschen, was sich natürlich auch positiv in der realen Welt widerspiegeln kann.

6. Risiken der Internetsuche

Es gibt bei der Partnersuche kein anderes Risiko, als dass, welches allgemein beim Surfen im Internet bekannt ist. Wenn ich mich zusätzlich noch an die Tipps der einzelnen Plattformen halte bzw. selbst vorsichtig mit meinen persönlichen Daten und Bildern umgehe, habe ich nichts zu befürchten.

Wie auch im oberen Abschnitt schon erwähnt, gibt es natürlich die Möglichkeit, von sogenannten Spam-Mails kontaktiert zu werden.

Wichtig: Seien Sie vorsichtig bei der Bitte auf bestimmte Links zu klicken, um weitergehende Information über eine Person zu erfahren. Hier besteht die Gefahr, dass Sie auf gefährdete bzw. kostenpflichtige Seiten gelangen.

Antworten bzw. reagieren Sie am besten nicht auf solche E-Mails. Eine Person, die ernsthaftes Interesse an einem Kontakt mit Ihnen hat, wird Sie nochmals kontaktieren bzw. Ihnen den Kontakt problemlos und nicht umständlich über andere Webseiten ermöglichen.

7. Was ist vor der Anmeldung zu beachten

Auf jeden Fall sollten Sie die Plattform als erstes auf die eigenen Bedürfnisse testen:

- **Altersdurchschnitt** – was nützt mir eine Plattform, auf der sich überwiegend Teenies aufhalten, wenn ich selbst über 40 bin?
- **Umkreis-Wohnortangabe / Wohnortsuche** – kann ich nach Wohnort oder Umkreis suchen, wenn es mir nicht egal ist, wo meine Gesprächspartner wohnen.

- **Aufbau und Handhabung** – ein großer Vorteil ist es, wenn die einzelnen Seiten übersichtlich und leicht verständlich aufgebaut sind.
 - sehe ich z.B. welche Profile mein Profil besucht haben
 - kann ich Einschränkungen machen, welche Angaben von meinem Profil zu sehen sind
 - kann ich problemlos Änderungen durchführen
 - finde ich auf dieser Plattform überhaupt Menschen mit meinen speziellen Interessen

- **Mailhandhabung** – beachten Sie, ob die Postfächer nur in der Plattform einzusehen sind oder ob die Mails an das eigene Postfach weitergeleitet werden. Wenn ja, sollten Sie beim Antworten daran denken, dass Ihre eigene E-Mail-Adresse für den Empfänger nun sichtbar wird!

- **Status** – welcher Wert wird von der Plattform oder auch von den Nutzern auf IQ, Hobby, Ausbildung, Beruf usw. gelegt? Zu deutliche Unterschiede sind selten vorteilhaft.

- **Welches Mail- bzw. Text-Niveau** herrscht innerhalb der Plattform?

Sollten Sie Freunde oder Bekannte haben, die bereits ein Profil in einer geeigneten Plattform besitzen, dann schnuppern Sie doch mal mit deren Hilfe und Erlaubnis in diese Plattformen hinein.

Oder Sie nutzen die oft angebotenen Probe-Abo's, denn; nicht alles was Ihre Freunde oder Bekannten für gut befinden, müssen Sie ebenfalls für absolut spitzenmäßig halten.

8. Die Identitätsprüfung

Einige der Anbieter prüfen die Identität ihrer Nutzer. Besonders bei den Börsen mit Altersbegrenzungen ist dies notwendig.

Hier wird Ihre Identität entweder über die angegebene E-Mail-Adresse geprüft oder über eine von Ihnen hinterlegte Telefonnummer. Andere Anbieter wiederum fordern auch eine Ausweiskopie.

Dies alles erhöht Ihre Sicherheit und hat den Vorteil, dass die Angaben zur Identität, welche hinter einem Profil stehen, auch wahrheitsgemäß sind.

Wer nichts zu verstecken hat, wird auch kein Problem damit haben, sich zu identifizieren. Wer allerdings z.B. noch gebunden ist, wird wahrscheinlich weder etwas bezahlen, noch seine Daten bzw. Bilder offen legen wollen.

9. Der Nick-Name

Gerade im Internet ist es üblich, einen so genannten „Nick-Name“ zu verwenden. Hier handelt es sich um einen frei wählbaren Fantasienamen. Dieser wird vom User (Nutzer) verwendet, um seine Identität zu erhalten.

Bitte achten Sie daher zu Ihrer eigenen Sicherheit darauf, dass Sie hier keine identifizierenden Daten, wie Straße, Wohnort oder Vor- und Nachname benutzen, es sei denn Sie haben einen Allerweltsnamen, wie Meier, Müller, Schulze, Lehmann.

Sie können den Namen natürlich auch dazu verwenden, um die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken bzw. um auf eine bestimmte Sache aufmerksam zu machen (z.B. nochjungfrau123).

10. Die Kosten

Communitys, Plauder-Plattformen oder Foren auf bestimmten Seiten sind meistens kostenfrei.

Die Betreiber von Singlebörsen bzw. Partnervermittlungen lassen sich dagegen Ihre Hilfe bei der Suche nach dem Traumpartner überwiegend bezahlen.

Häufig gilt für Frauen eine Ausnahme. Um das Verhältnis zwischen männlichen und weiblichen Nutzern ausgeglichen zu halten, befreien viele der Plattformen Frauen von den Kosten.

Bevor Sie sich auf eine Mitgliedschaft einlassen, prüfen Sie kostenfreie Probe-Abo's bzw. vereinbaren Sie vorerst eine Mitgliedschaft für einen Monat.

Auch wenn die Betreiber damit werben, dass Sie beim Bezahlen eines Jahresbeitrages Rabatt bekommen, empfehlen wir Ihnen die Nutzung immer auf maximal ein Quartal zu beschränken.

Denn besser ist es in jedem Fall, nur für 3 Monate zu zahlen, anstatt sich für ein ganzes Jahr zu binden. Das kann Ihnen vor allem dann von Vorteil sein, wenn Sie recht schnell Ihren Traumpartner gefunden haben.

Wichtig ist es in jedem Fall, die Kündigungsfristen zu beachten.

11. Mein Profil anlegen – was gehört zu den Angaben

Haben Sie die vorgenannten Punkte beachtet und sich ein wenig Gedanken darüber gemacht, dann legen Sie Ihr Profil auf der von Ihnen gewünschten Plattform an.

Nehmen Sie sich dafür Zeit.

Auf die einzelnen Punkte im Profil empfiehlt es sich, wahrheitsgemäß zu antworten, aber nicht zu steif. Wählen Sie Worte und Beschreibungen, die am besten zu Ihnen passen. Sie müssen keinen Roman schreiben, aber der Besucher Ihres Profils sollte sich schon anhand der Angaben ein Bild von Ihnen machen können.

In ein Profil gehören alle relevanten Angaben, die meine Person und mein Umfeld am besten beschreiben. Dazu zählen z.B. persönliche Angaben wie Körpermaße oder die Anzahl von Kindern, Interessen, Hobbys, Laster, Vorlieben & Abneigungen und noch so vieles mehr.

Dennoch sollte ich nicht zu freizügig mit Informationen, wie Email-Adressen, Wohnort, Telefonnummern bzw. Orte, wo man sich regelmäßig aufhält, umgehen.

Sollten Sie bei der Erstellung Ihres Profils die Hilfe eines(r) Bekannten in Anspruch nehmen, dann achten Sie hierbei besonders auf die Wahl Ihrer eigenen(!!!) Worte. Ein Text, welcher von einer anderen Person geschrieben wurde, sagt nicht wirklich viel über Sie selbst aus.

Wenn Sie fertig sind und zufrieden mit dem, was Sie (vorerst) geschrieben haben, lassen Sie die ersten Eindrücke auf sich wirken. Schauen Sie sich in anderen Profilen um. Suchen Sie anhand Ihrer gewünschten Kriterien nach potenziellen Kandidaten. Aber setzen Sie nicht zu hohe Erwartungen in die erste Zeit als Profil-Besitzer.

Erfahrungsgemäß muss man mit dem Profil arbeiten – nehmen Sie deshalb im Laufe der Zeit Anregungen auf, „feilen“ Sie an Ihrem Profil, aktualisieren Sie die Angaben und Texte.

Hierbei können Sie den Vorteil ausnutzen, dass Sie mit einem aktualisierten Profil auf den meisten Plattformen im Such-Ranking erneut wieder nach oben rutschen.

Bei den Mails, die Sie bekommen und schreiben werden, sollten Sie ein Feingefühl entwickeln. Die Wahrscheinlichkeit, dass die erste Mail zu einem Volltreffer wird, ist eher gering.

Wichtig zu wissen ist eventuell auch, dass auf manchen Plattformen nach Trefferquote selektiert wird. Je mehr Sie also in Ihrem Profil ausfüllen, umso höher ist diese Trefferquote oder auch Flirtchance genannt und umso mehr werden Sie in relevanten Suchlisten dem anderen mit angezeigt.

12. mehrere Profile

Ob ich mich auf mehreren Plattformen anmelden kann / darf, muss jeder selbst für sich entscheiden. Man sollte jedoch beachten, dass ein potenzieller Kandidat Aufmerksamkeit fordert bzw. diese ihm zusteht.

Aber dennoch kann ich auf verschiedenen Plattformen meine Erfahrungen sammeln oder auch meinen unterschiedlichen Interessenzielen nachgehen. Auf der einen Plattform will ich nur quatschen oder mit Freunden chatten, auf dem anderen will ich konkret nach einem potenziellen Partner suchen.

Auch können Ihnen z.T. Menschen mit verschiedenen Identitäten begegnen, hier ist gemeint, dass diese mehrere Profile mit unterschiedlichen Inhalten haben.

Ob dies nun akzeptabel oder verwerflich ist, muss ebenfalls jeder für sich entscheiden. Dies sind Dinge, die sehr nahe im Zusammenhang mit der Persönlichkeit eines jeden selbst stehen. Demzufolge sieht es der eine als angemessen an, ein anderer wiederum nicht.

Sollten Sie ernsthaft auf der Suche sein, empfiehlt es sich, immer mit offenen Karten zu spielen. Nichts ist schlimmer, als ein anfänglicher Vertrauensbruch, der entsteht, weil der Traumpartner später irgendwelche anderen Profile entdeckt und sich nicht mehr sicher ist, ob Sie denn wirklich der Meinung sind, dass Sie eine gemeinsame Zukunft anvisieren.

13. Fotos und Bilder

Fotos bzw. Bilder machen den Anblick eines Profils angenehmer /persönlicher. Inwieweit Sie sich auf den Fotos zeigen wollen, bleibt Ihnen überlassen.

Suchen Sie ein paar schöne und nette Bilder von sich heraus. Für den Betrachter ist es von Vorteil, wenn sich dadurch der Eindruck, der durch den Text entsteht, untermauert bzw. hervorgehoben wird.

Zeigen Sie sich jedoch auf den Bildern relativ freizügig bzw. halb nackt, so wundern Sie sich bitte nicht, wenn Sie diverse Angebote bekommen bzw. jemand Ihnen das Blaue vom Himmel verspricht, um Sie dann nur für Sex auszunutzen.

Für die Fotos müssen Sie nicht zwingend zum Fotografen gehen. Einfacher ist es, wenn man Freunde/innen bittet, gemeinsam ein paar „schöne“ Aufnahmen zu gestalten. Vielfach ist dies sehr lustig und man hat super viel Spaß dabei.

Jedoch hat das Bild aus dem letzten Urlaub mit dem Ex-Partner nicht wirklich etwas bei der Suche nach einem neuen Partner verloren und stößt selten auf Sympathie.

Wenn Sie Bilder einstellen, auf denen auch andere Personen zu sehen sind, beachten Sie bitte die Datenschutzbestimmungen.

Ebenfalls wichtig: Sie sollten genau überlegen, ob Sie in diesem Zusammenhang Bilder ins Netz stellen, auf denen Ihr(e) Kind(er) zu sehen sind. Meine persönliche Meinung ist, dass das detaillierte Einbeziehen der Kinder – vor allem auf Fotos – auch später noch Zeit hat.

14. Erwartungen und Ernsthaftigkeit

Wie schon erwähnt, erwarten Sie anfangs nicht gleich zuviel von Ihrem Profil. Testen Sie verschiedene Plattformen aus, bevor Sie sich für das für Sie richtige entscheiden.

Schieben Sie das Beantworten der Mails nicht auf die höchste Prioritätsstufe, schließlich haben Sie ja auch noch ein reales Leben. Gehen Sie dennoch mit Freunden weg und halten Sie hierbei auch die Augen offen. Betrachten Sie die Online-Suche ernsthaft, aber vernachlässigen Sie deshalb auf keinen Fall Freunde oder Familie.

Meine Erfahrungen haben auch gezeigt, dass die Anfragen bzw. Mails sich häufen, wenn man sich gerade neu angemeldet hat bzw. gerade online ist.

Man ist jedoch nicht verpflichtet, jede Mail innerhalb von Minuten zu beantworten bzw. überhaupt zu beantworten. Auch die Häufigkeit legt sich erfahrungsgemäß nach einiger Zeit wieder.

Ein wichtiger Grundsatz, den ich Ihnen gern mit auf den Weg geben will lautet:

**„Sie haben nichts zu verlieren, sondern können
nur gewinnen!“**

Und wenn es nur eine Erfahrung ist, die man gewinnt!



B. Tipps zum Verhalten

1. Niveau in Text und Mails

Wie auch in Charaktereigenschaften zeigt sich auch auf Online-Plattformen ein bestimmtes Niveau.

Das sogenannte „Bildzeitungs-Niveau“ deutet allgemein auf eine einfach verständliche Form der Wortwahl hin, welche vielen entgegen kommt. Sich einfach und allgemein verständlich auszudrücken hat den Vorteil, dass die eigenen Botschaften von den meisten aufgenommen und verstanden werden.

Ein dauerndes Verwenden von Fremdwörtern oder spezifischen Fachbegriffen (ohne diese verständlich zu erläutern) kommt bei den meisten nicht besonders gut an und wirkt oft sehr abwertend den anderen gegenüber. Für diese Form der Kommunikation sollte man dann besser die speziellen Fachforen nutzen, wo Gleichgesinnte konform diskutieren.

Leider wird auf einzelnen Plattformen oft auch unterhalb des „Bildzeitungs-Niveaus“ geschrieben (gechattet). Damit ist eine recht abweisende oder auch sehr vulgäre Ausdrucksform gemeint.

Hiervon sollte man sich deutlich distanzieren – einfach Abstand nehmen und auf solche Mails nicht reagieren oder diese mit Nachdruck zurückweisen.

Doch Achtung: Einige „Typen“ spornt man noch dazu an, wenn man auf diese Mails reagiert (egal wie – ob höflich oder direkt). Bemerkt man dies, dann empfiehlt es sich, diese Kommentare einfach unbeachtet zu lassen oder ungeöffnet in den Papierkorb zu befördern.

2. Mein Fein- und Bauchgefühl

Im Internet bzw. in Ihren Profilen geht es darum, ein gewisses Fingerspitzengefühl zu entwickeln. Damit meine ich das Fein- bzw. Bauchgefühl für das „was geht“ bzw. für die „no go's“.

Sie können ein Gefühl entwickeln, indem Sie die Angaben in den Profilen der anderen genau anschauen. Gleichzeitig sollten Sie die Inhalte der Mails, die Sie erhalten mit den Angaben in den Profilen vergleichen.

Hieraus ziehen Sie Ihre eigenen Schlüsse, um somit ein gewisses Gefühl zu entwickeln, was Ihnen persönlich zusagt oder Ihnen missfällt.

Ein Beispiel, um Ihnen zu verdeutlichen, was ich damit meine: Ein Mann, der in einer seiner ersten Mails gezielt danach fragt, wie lange man schon Single ist, könnte auch damit meinen „Wie lange hattest du schon keinen Sex mehr?“.

Genauso auch eine Frau (um die Geschlechter gleich zu behandeln), die verstärkt schreibt, wie einsam sie immer abends ist, könnte das gleiche meinen.

Ich möchte Sie hiermit ein wenig sensibilisieren, Ihren Prinzipien treu zu bleiben und für sich selbst die persönlichen Grenzen zu entwickeln.

3. Die „Nettikette“ (Höflichkeit)

Dies versteht man klassisch als „Knigge“ der jeweiligen Börse. Hier werden die allgemein gültigen Verhaltensregeln angegeben, wie man sich untereinander verhalten sollte.

Gerade wenn man neu ist, empfiehlt es sich, diese einmal durchzulesen und ihnen Beachtung zu schenken. Auch wenn man im Netz oft nur anonym unterwegs ist, nette Umgangsformen sorgen auch hier für mehr Sympathie, fördern die Kontaktfreudigkeit und geben allen Beteiligten ein angenehmes Gefühl.

Außerdem versteht sich eigentlich von selbst, dass ich mich höflich dem anderen gegenüber benehme. Nehmen wir an, mich spricht jemand auf der Straße an. Dann gehe ich doch normalerweise auch nicht einfach an dieser Person vorbei. Gegebenenfalls sage ich „Sorry, kein Interesse / keine Zeit“!

Genauso höflich und nett sollte ich mich auch im Internet bewegen. Außerdem ist es nur fair, dem anderen überhaupt zu antworten, auch wenn mich z.B. dessen Schreibstil absolut abschreckt. Möglicherweise ist dies ja seine Art, sein Stil zu kommunizieren und er weiß nicht, dass er mir damit auf die Füße tritt.

Beachten Sie aber bitte, dass Sie keineswegs verpflichtet sind, sich zu rechtfertigen. Inwieweit ich also auf Nachfragen „*Wieso, weshalb, warum*“ eingehe, ist mir selbst überlassen. Auch hier kann ich nur aus meinen Erfahrungen lernen.

4. JA-, NEIN-, VIELLEICHT-sagen lernen

Es empfiehlt sich außerdem immer, dass man schreibt, was man denkt, auch wenn dies vielleicht besonders schwer fällt.

Es ist genauso okay NEIN zu sagen. Hauptsache ist, man bleibt sich und seinen Prinzipien treu. Aber anders herum gesehen, sollte man nicht rigoros alles ablehnen, was einem unbekannt vorkommt. Manchmal muss man auch auf bestimmte Dinge zugehen, um einen Schritt weiter zu kommen.

Man sollte sich jedoch nie verstellen, nur um jemanden zu gefallen oder zu imponieren!

Nehmen wir an, unser Gegenüber reagiert auf meine Witze und meinen Humor gekränkt und versteht nicht, was ich ihm damit sagen will.

- Würde dieser Jemand dann überhaupt zu Ihnen passen?
- Würden Sie sich in der Realität mit ihm verstehen?

Also sehen Sie davon ab, jemanden Ihre Meinung aufzuzwängen bzw. jemanden tausende und abertausende von Erklärungsversuchen zukommen zu lassen.

5. „Freund“ sein bzw. Sympathie entwickeln

Auf manchen Plattformen gibt es sogenannte Sympathiepunkte. Diese sind z.B. gut für Menschen geeignet, die sich nicht immer in der Lage fühlen, den ersten Schritt zu wagen.

Nutzen Sie diese Form, wenn Sie z.B. in einem Profil ein Bild toll finden oder den Profiltext und seinen Inhalt nur unterstreichen können. Damit machen Sie den anderen auf sich aufmerksam und wenn er darauf reagiert, ist der erste Kontakt schon geknüpft.

Auch gibt es sogenannte ‚Freundeslisten‘ bzw. ‚Favoritenlisten‘, die sehr hilfreich sein können. Speichern Sie sich dort ein paar Profile potenzieller Kandidaten ab, wenn Sie z.B. nicht gleich eine Formulierung für eine geeignete E-Mail finden, aber diesen Jemand gern kontaktieren möchten.

Bei den Freundeslisten sollte man meiner Meinung nach ein wenig überlegen, welche man darin aufnimmt und welche nicht.

Bekommt man Freundschaftsangebote, kann dies durchaus auch etwas mit Selbstbestätigung zu tun haben. Nutzt man diese Plattformen öfter und lernt darüber auch Leute kennen, mit denen man sich ‚unterhält‘ oder welche man auch persönlich kennt, dann kann man diese auch in diesen Listen speichern – um schneller mit ihnen in Kontakt zu treten oder z.B. um zu sehen, ob ‚meine Freunde‘ ebenfalls gerade online sind.

Vielleicht ist es in dieser Hinsicht hilfreich, sich zu überlegen, wie schnell man in der Realität jemanden als Freund bezeichnet und welche Kriterien man selbst an diese Online-Freundschaften knüpft.

6. Das erste Telefonat

Achten Sie beim Kontaktieren darauf, dass Sie nicht zu schnell damit sind, Ihre Telefonnummer auszuhändigen. Überlegen Sie sich, ob Sie sich für diesen Zweck ein Prepaid-Handy zulegen.

So sind Sie erreichbar, ohne dass jemand über Ihre Festnetznummer Ihre Adresse heraus bekommt. Außerdem haben Sie jederzeit die Möglichkeit, sich einfach eine neue Nummer zuzulegen, falls Sie doch einmal unangenehm belästigt werden sollten.

Oder fragen Sie höflich nach, ob Sie die Telefonnummer des anderen bekommen, damit Sie anrufen können.

Prüfen Sie, ob Sie Ihre Festnetznummer von Ihrem Telefon aus unterdrücken können und tauschen Sie diese Daten, wie Telefonnummer und private Email-Adresse erst dann aus, wenn Sie ein wenig Vertrauen geschöpft haben.



C. Mein 1. Date

1. geeigneter Zeitpunkt

Wenn Sie nach den ersten Mails vielleicht auch schon 1-2 Mal telefoniert haben, stellt sich irgendwann die Frage, ob man sich nicht auch einmal real kennen lernen möchte.

Haben Sie diesen Wunsch, dann äußern Sie diesen auch. Respektieren Sie aber, wenn Ihr Gegenüber noch nicht dazu bereit ist. Werden Sie gefragt, hören Sie in sich hinein, was Ihr Bauch dazu sagt.

Wichtig ist, dass Sie sich nicht überreden lassen, sondern selbst entscheiden.

Noch nicht bereit, für ein reales Treffen zu sein, ist keine Schande, aber es empfiehlt sich, dies ehrlich zu sagen. Wenn man ein Treffen immer wieder absagt oder verschiebt, ist dies nicht fair und hat ganz sicher andere Gründe, als die, die eventuell angegeben werden.

2. Ort für ein Date

Haben Sie sich dann entschieden, dass Sie sich kennen lernen wollen, vereinbaren Sie immer einen Ort mit neutralem Boden. Ein Cafe oder Restaurant oder auch ein Spaziergang eignet sich sehr gut für ein erstes Treffen.

Dass Sie Ihre neue Errungenschaft nicht gleich zum shoppen oder zu ganz persönliche Interessen überreden, versteht sich glaube ich, von selbst. Aber auch ein Treffen am Badensee oder mitten in der Stadt ist durchaus erlaubt.

Vor allem für Frauen empfiehlt es sich jedoch, sich niemals in Wohnungen, Hotelzimmern oder an einsamen Plätzen zu treffen. Zu Ihrer Sicherheit geben Sie immer jemanden Bescheid, wo und mit wem Sie sich treffen und geben Sie diesem auch hinterher wieder Bescheid, dass alles gut (oder auch schlecht) gelaufen ist, aber auf jeden Fall, dass Sie wohl auf sind.

Gewiss will ich hier nicht den Teufel heraufbeschwören. Das Ihnen etwas passiert oder dass Sie auf ein „*schwarzes Schaf*“ hereinfallen, entspricht sicher keiner hohen Wahrscheinlichkeit, es kann aber auch nicht definitiv ausgeschlossen werden.

3. Vor dem Date

Sind Sie dann verabredet und das Date rückt näher, ist eine natürliche Aufregung – meine ich – ganz normal. Schließlich macht man so etwas nicht unbedingt alle Tage und es ist ja durchaus sehr wahrscheinlich, wenn Mails und Telefonate schon gut gelaufen sind, dass Sie sich prima verstehen.

Schwingt in Ihren Gefühlen eine gewisse Angst oder Unsicherheit mit, dann ist das auch ganz normal.

Wenn Sie sich jedoch absolut nicht wohl dabei fühlen, dann proben Sie doch vorher mit der besten Freundin (oder auch mit dem besten Freund).

Damit können Sie auch üben ‚coole‘ Antworten auf schwierige oder nicht gewünschte Fragen – z.B. nach Sex, Expartnern oder bei unangenehmen Situationen – zu finden.

Oder üben Sie einfach allein vorm Spiegel. Denn nichts ist peinlicher, als dass man toll und viel schreibt und beim Kaffee oder einem Glas Wein zu seinem Gegenüber kein einziges Wort vernünftig heraus bringt.

Es empfiehlt sich, einfach locker zu bleiben, sich und seinen Prinzipien – wie auch schon in den Mails und Telefonaten – treu zu bleiben. Auch bei den Äußerlichkeiten sollte man sich nicht übertrumpfen.

Kleider (und bei den Frauen auch Kosmetik) machen Leute – heißt es. Aber es ist nicht sinnvoll auf Krampf zu versuchen, aus einem Aschenputtel eine Prinzessin zu machen. Sie müssen sich wohl in Ihrer Haut und Ihrer Kleidung fühlen.

Wenn Sie jedoch schon in den ersten Minuten des Dates für sich entscheiden, dass dies kein potenzieller Kandidat für Sie ist bzw. Sie sich nicht mal ein längeres Gespräch vorstellen können, dann scheuen Sie sich nicht, dies zu äußern.

4. Nach dem Date

... oder der Tag danach wird so einige Erkenntnisse über das Date, die Person, das Gesprochene bzw. das Erlebte bringen. Gehen wir hier einmal davon aus, dass Sie aus dem Date positiv herausgehen.

Zwingen Sie sich, nicht gleich danach zuviel über alles nachzudenken und jeden einzelnen Eindruck bis ins Detail zu zerfleischen. Lassen Sie die Eindrücke einfach erst einmal wirken. Und geben Sie damit auch Ihrem Date-Partner die Chance, die Eindrücke zu verarbeiten.

Werden Sie noch am Ende des Treffens gefragt, wie es nun weiter geht oder was Sie von dem Menschen halten, dann empfiehlt es sich, zurückhaltend zu antworten. Sagen Sie mit einem Lächeln, dass Sie es nett fanden und sich freuen würden, wenn Sie in den nächsten Tagen wieder voneinander hören.

Sehen Sie jedoch davon ab, den anderen gleich nach dem Date mit SMS oder Anrufen zu bombardieren oder zu einem nächsten Treffen zu bedrängen.

Der eine empfindet es nett – der andere auch – aber für jeden hat ‚nett‘ eine andere Bedeutung – beachten Sie das bitte und respektieren Sie die Meinung des anderen!

Doch was passiert z.B., wenn Mails und Telefonate überhaupt nicht zur Person bzw. zum Date passen?

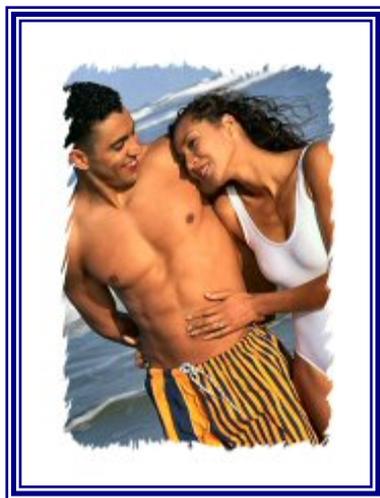
Vielleicht war Ihr Date-Partner nur besonders aufgeregt oder hat einfach nicht den besten Tag? Geben Sie ihm eine neue Chance, wenn Sie möchten **oder**



Nun, ich denke jetzt haben Sie schon erst einmal eine Menge an hilfreichen Informationen und sind in der Lage, eine geeignete Plattform zu finden.

Wie aber finde ich nun meinen Traumpartner fürs Leben?

Antworten auf diese und noch weitere Fragen, rund um eine Partnerschaft, erhalten Sie in meinem e-Book:



FOR EVER SINGLE –
(Für immer allein) **NEIN DANKE!**



www.foreversingle-neindanke.de

